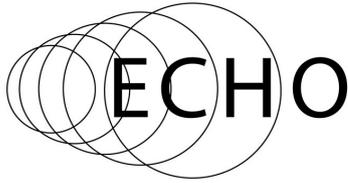


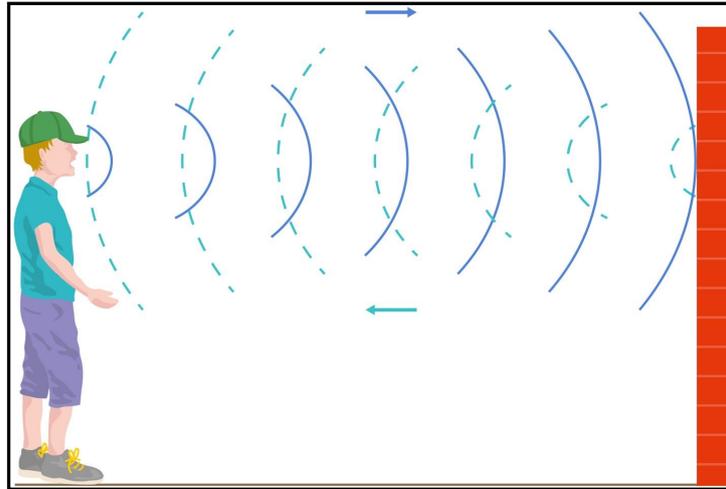


# APV-Blettli Nr.4



**Schwerpunktthema** in diesem Blettli ist das **ECHO**. Die Definition lautet nach Wikipedia: Ein **Echo** (auch: **Widerhall**) entsteht,

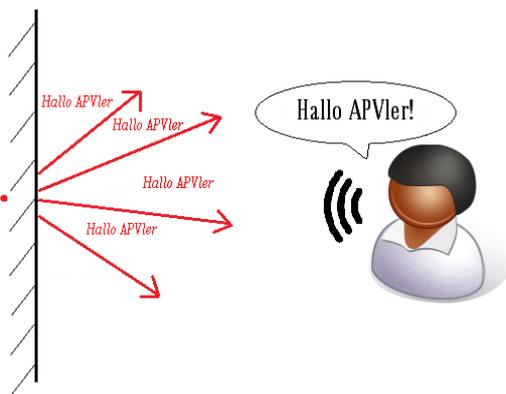
wenn Reflexionen einer Schallwelle so stark verzögert sind, dass man diesen Schall als separates Hörereignis wahrnehmen kann. Konzentrierte und starke späte Reflexionen sind als getrennte Echos zu hören. Der Begriff Echo rührt von der griechischen Nymphe 'Hχώ her. Ein einzelnes separat wahrgenommenes Echo hat dieselbe Tonhöhe wie das Original, die Tonstärke ist jedoch immer geringer als die



des Originals. Echos werden vom Gehör benutzt, um Raumgrößen und Entfernungen zu schätzen. Hierbei sind besonders Reflexionen unterhalb von 30 ms relevant. Reflexionen, die später eintreffen, werden als zweiter Ton, also als Echo wahrgenommen.

...soweit das rein physikalische...Aber warum soll das nun Thema sein für unser APV-Blettli...und warum gerade jetzt? Der APV-Vorstand und seine beiden Informations-

und Kontaktmedien — dem vorliegenden **APV-Blettli** (ca. 2X jährlich erscheinend) und der **Homepage** (monatlich upgedatet) rufen in den APV-Wald und warten bei Ihre Arbeit immer wieder auf ein **ECHO** — weil **ECHO's** dem Rufer verheissen, dass es in irgendeiner Form ein Gegenüber gibt. Ohne **ECHO** ist das schwierig festzustellen...und so ein Jubiläumsanlass wie letztes Jahr mit berauschendem **ECHO** können wir, um das zu erreichen, nicht jedes Jahr stemmen... **DARUM ...** Wir hätten gerne mehr Reaktionen von euch! — zum Beispiel per Mail an [info@apv-johanniter.ch](mailto:info@apv-johanniter.ch) oder per Brief an die Adresse im Impressum S.8



## März 2016

### INHALT

Echo das Thema	S. 1
Inhalt, Termine	S. 1
Echo vom OP-Dippel 2015	S. 2/3
Der Echolot	S. 4
Gambler-Echo	S. 5
Bezirkslager	S. 5
Bildersammlung Mogul	S. 6
Leitbild Pfadi Schweiz	S. 7
„Das Echo der Zeit“	S. 7
Weihnachts-Widerhall	S. 8

### TERMINE 2016

- Mitgliederversammlung 2016**  
22. April 18.00h  
**Besammlung**  
(Einladung liegt bei)
- Bezirks-Pfifa-Besuch**  
15. Mai 2016
- Reisli 2016**  
22. Oktober 2016
- OP-Tippel-Posten**  
12./13. November 2016
- Waldweihnacht 2016**  
16. Dezember

*Trag dr's ih  
denn bisch  
drby*

Die farbige Version ist auf der Homepage [www.apv-johanniter.ch](http://www.apv-johanniter.ch) zu finden



# Das ECHO vom OP-Dippel 2015



Am 21. November 2015 fand dieses Ereignis statt. Mit dem Gedanken an einer Teilnahme kam auch die Idee, den Tippel in eine Rallye abzuändern. Ich fragte also einen alten, ehemaligen Wegbegleiter, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so anstrengende Wanderungen machen kann. Er stimmte zu, als ich ihm von meiner Idee erzählte.



Samstags, gegen 14.00 Uhr, trafen wir in Breitenbach ein. Hier befand sich im Gemeindezentrum „Grien“ Start und Ziel. Die jungen OPK's übernachteten ebenfalls hier.



Nach der Programmierung des Navigationsgerätes fuhren mein Kollege und ich etwa 14.15 Uhr dort weg. Das Wetter war, nach einem heftigen Temperatursturz, kalt, feucht und windig. Die Umgebung lag teilweise unter einer dünnen, Schneeschicht. Läuferinnen und Läufer fanden den Weg zum ersten Halt mit einem „Foto-Kroki“. Uns lotste die Navi-Stimme zum ersten Postenstandort. Hier arbeitete die Abteilung Angenstein noch an der Umsetzung zum Thema Rapunzel. Nach ein paar Fotos und einem kurzen Gespräch zogen wir weiter.



Oberhalb des Schiessstandes der Gemeinde Büsserach befand sich Posten 9. Hier war das gleiche Bild. Ein Posten im Aufbau und

tapfer gegen Wind und Wetter kämpfende Rychensteiner. Ihre Geschichte handelte von König Arthur. Krone, Schwert und Schild lagen noch unbenutzt am Boden. Momentan gabs andere Hindernisse zu überwinden. Im schützenden und warmen Raum des Autos fuhren wir anschliessend nach Fehren. Hier befand sich oberhalb des Dorfes, an einem Waldrand, Posten 8. Das Thema hiess „Sennetuntschi“. Die Crew befand sich ebenfalls im finalen Endspurt. Bei unserer Ankunft waren noch zwei, drei Sunnebärg-APVler mit ihrem Nachwuchs anwesend.

Nach kurzem Aufenthalt fuhren wir dann dem Meltingerberg entgegen. Die Strasse führte in vielen Windungen steil nach oben. Vor Jahren bezwang ich diese Strecke mit Rucksack und Zelt auf dem sogenannten Jakobsweg von Basel nach Genf. Also ich weiss was es bedeutet, diesen Berg zu Fuss zu erklimmen. Heute kam noch das Wetter dazu. „OP sein ist nicht schwer, OP werden jedoch sehr“

Beim Gasthof auf dem Bergrücken parkierten wir das Auto und marschierten zum Posten der Abteilung Waldchutz. Von weit erblickten wir ein Plachenzelt. Davor stand eine Gruppe Burschen und ein Mädchen am wärmenden Feuer. Auch sie waren

noch nicht ganz fertig mit dem Postenangebot. Aber den roten Faden ihres Märchens von Rotkäppchen hatten sie. Auf meine Frage, wo sie schlafen war die Antwort bei Posten 6. Ich hoffe, sie kamen dazu. Unser Navigerät geleitete uns sicher zum nächsten Halt beim Dorf Nunningen, bei einem grossen Antennenmast. Daneben stand ein gemütliches Vereinslokal mit Küche. Hier wurde den strapazierten OPK's Speis und Trank angeboten. Die Geschichte handelte vom Froschkönig. Wir beschlossen, hier unsere Zwischenverpflegung zu geniessen. Während wir das gespendete Dessert genossen, traf eine SMS von Posten 5 ein. Das löste etwas Hektik aus. Doch danach kam wieder Ruhe ins Team. Diesen Moment nutzten wir, um uns zu verabschieden.

Über Zullwil führte der Weg zum Hof Mühlematt und dann wandernd zu Posten 5. Die Maitlipfadi Riehen begrüsst uns im Chor an einem kleinen, rauchenden Feuer vor dem „Hexenhäuschen“. Ihr Postenthema war nämlich Hänsel und Gretel. Nach kurzer Plauderrunde verabschiedeten wir uns mit einem geschenkten Lebkuchen als Wegzehrung.

Zwischen dem Weiler Roderis und der Roderisweid befand sich Posten 4. Hier





erwartete uns Ali Baba und die 40 Räuber. Ali Baba erzählte, dass sein Bruder von den 40 Räubern entführt worden sei und in einer Höhle gefangen gehalten werde. Darin befände sich auch ein Schatz. Um in die Höhle zu gelangen, brauche es ein Kennwort. Durch die Lösung eines Kreuzworträtsels könne es gefunden werden. Das anwesende OPK-Team löste die Aufgabe mit Bravour und erreichte die Öffnung des Berges. Der Bruder wurde befreit aber ein Wächter floh mit dem Schatz und musste noch überwältigt werden.

Während wir zurück zum Auto schlenderten, wanderte die OPK mit ihrer Begleiterin weiter zum nächsten Posten. Unser Ziel war Himmelried. Dort betraten wir eine Dorfbeiz und genossen gute Hausmannskost. Als Betrunkene lauthals unsere Anwesenheit als störend empfanden, bezahlten wir und verliessen das Gasthaus bevor die Situation ungemütliche wurde.

In der Talsohle, wenige Meter abseits der Strasse, befand sich Posten 3. Als wir eintrafen sass die Postenfrauschafft im gemütlichen Rund auf Campings-tühlen am Feuer. Die 3-Tannen-Mädels thematisierten die Geschichte von „Max und Moritz“. Nach der letzten Gruppe hatten sie im Sinn, die verbleibenden Nachtstunden schlafend vor Ort zu verbringen. Wir verspürten Stalldrang und zogen wei-

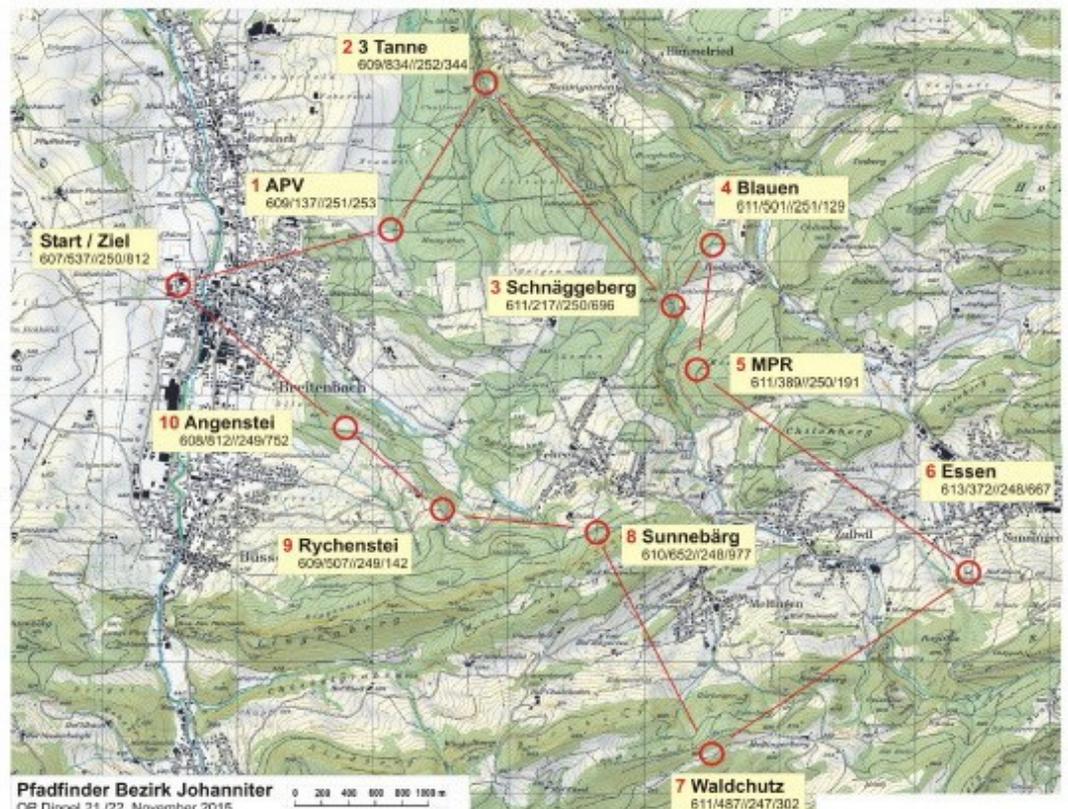
ter zum APV-Posten. Dort empfingen uns drei „Zwärgli“ ohne Schneewittchen. Dieses nette Wesen erwärmte sich im Aufenthaltszelt. Grille zeigte uns das „Museum“ mit vielen Gegenständen. Die eintreffenden OPK's werden dort hineingeführt. Es wird erklärt, dass man sich bei den Zwergen und Schneewittchen befände und dies der Empfangs- wie auch Museumsraum sei. Sie dürfen dann Rucksäcke und Jacken deponieren und werden danach ins Aufenthaltszelt begleitet.

Nach den Formalitäten muss das OPK-Team so viele Museumsgegenstände wie möglich notieren. Das grosse Grübeln beginnt. Abschliessend erhalten sie einen teilweise erstellten „Johanniter-Kravattenring“, in Form des Gilwellknotens. Diesen müssen sie mit dem

gelben Draht beenden. Eine Bastelararbeit, die mit klammern Fingern nicht so einfach zu erledigen ist. Unbegabte müssen aber nicht ohne Präsent nach Hause. Dafür hatte Grille vorgesorgt.

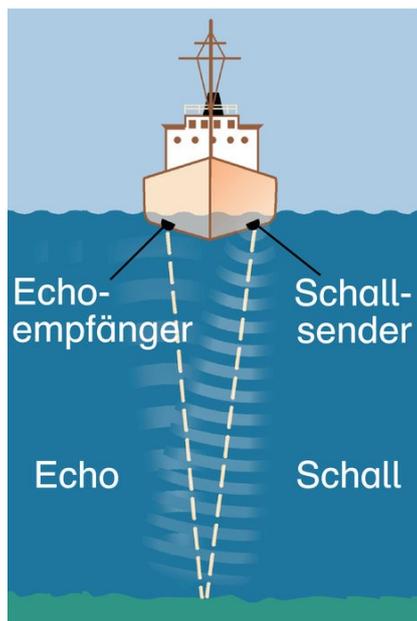
Es war 23.00 Uhr als wir nach Hause gefahren sind. Kurz vor Mitternacht setzte mich mein Kollege vor der Haustüre in Basel ab. Das Abenteuer war spannend, unterhaltsam und wie immer ein spezielles Erlebnis. Ich hoffe, es wird auch nächstes Jahr wieder möglich sein.

Euer Donald





## Der Echolot



Echolote wurden ursprünglich für militärische Zwecke entwickelt. Die Marine stand vor dem Problem, dass sich feindliche U-Boote unentdeckt ihren Booten nähern konnten, um sie dann zu torpedieren. Um diese unsichtbaren

Gegner aufspüren zu können, wurden Echolote entwickelt und eingesetzt.

Viele von euch werden den Film »Das Boot« gesehen haben und sich an die Geräusche erinnern, die im Innern des U-Bootes zu hören waren, als die Schallwellen des feindlichen Echolotes auf das U-Boot trafen. Für das Militär war ein entscheidender Schritt gelungen, denn der bisher unsichtbare Gegner wurde plötzlich sichtbar und konnte gezielt bekämpft werden. Nach der militärischen Nutzung, machten sich die kommerziellen Fischfangflotten daran, diese Technologie für ihre Aufgaben einzusetzen. Auch der berufsmäßige Fischfang stand vor der Herausforderung, auf den riesigen Wasserflächen der Meere Fischschwärme zu finden. Über Generationen erworbene Erfahrungen und Kenntnisse über Gebiete mit hoher Fischdichte, waren vor dem Echolotzeitalter der Schlüssel zum Erfolg. Der Einsatz von Echoloten revolutionierte die Berufsfischerei und es gibt wohl zwischenzeitlich kein Fischerboot, das nicht über ein Echolot verfügt.

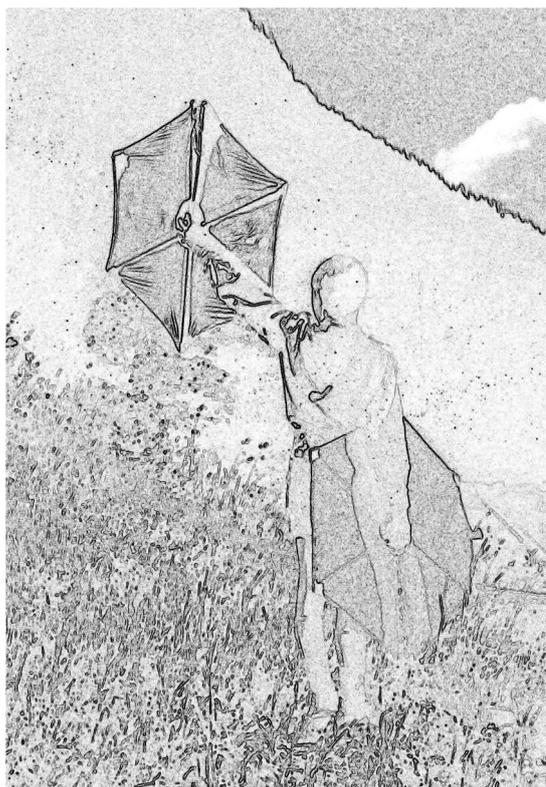
Der nächste Schritt war dann die technische Umsetzung für den Freizeitbereich. Hier wuchs sehr schnell das Interesse an diesen elektronischen Geräten. Sport-

bootfahrer waren so in der Lage, rechtzeitig Untiefen zu erkennen und so ihr Boot vor Schaden zu bewahren. Aber ganz besonders den Anglern eröffneten sich ganz neue Einsichten in die Unterwasserwelt. Ab diesem Moment war der Siegeszug von Echoloten, auch Fischfinder oder Sonar genannt, nicht mehr aufzuhalten. Die zu Anfang noch sündhaft teuren Geräte wurden aufgrund der wachsenden Nachfrage in immer höheren Stückzahlen produziert, was wiederum stark

sinkende Preise zur Folge hatte und hat. Zwischenzeitlich sind Echolote auch für den Freizeitangler durchaus finanzierbar und tausende von Anglern setzen die Geräte erfolgreich ein.

Ich spreche nicht gern mit Leuten, die stets meiner Meinung sind. Eine Zeitlang macht es Spaß, mit dem **Echo** zu spielen, auf die Dauer aber ermüdet es.

Thomas Carlyle





## Gambler-Echo



### 3. APV-Spielnachmittag vom Sonntag, 31. Januar 2016

Nachdem Bello die Armbrustschützenhütte in Reinach tüchtig eingeheizt hatte, kamen um halb Zwölf die hungrigen Altpfadi zum Apéro. Grille stellte seine Spieleauswahl vor, die er auf Grund der spärlichen Anmeldungen auch stark reduzierte. Wir waren ein „starkes Dutzend“ die sich alsbald an die schön dekorierte Tafel setzten und über die Herrlichkeiten eines Raclettes herfielen. Der Käse schmolz und je länger desto mehr auch uns Hunger. Gegen halb Zwei wurden die Tische geräumt und Platz für die Spiele geschaffen. Bald bildeten sich zwei Schwerpunkte. Die eine Gruppe unterzog sich den grillischen Spielen und eine andere vierer Gruppe (oder vierer Bande?) mischelte die französischen Jasskarten. An beiden Tischen ging es hoch her, ja man kann vom Jassen sagen was man will, aber es ist halt schon schön, mal wieder die Karten zu kreuzen. Aber auch am grossen Spieltisch war Hochbetrieb mit Gespens-tern und MisterX-ern etc und allerlei anderen Herausforderungen die es zu bewältigen gab. Ziemlich genau um Vier gab es dann das Dessert. Buntgemischte Süssigkeiten, darunter auch der Bhaltis vom Gryffemähli 2016 in Form des neuen Gryffenkopfes in Schokolade (ziemlich mastig). Kaffee und Tee und was es sonst noch hatte stärkte die Teams zur Runde zwei. Ebenfalls ziemlich genau, nämlich um Fünf waren die Runden beendet und der Nachmittag ging zu Ende. Und nun: APV wie es sich gehört. Mit allen Händen und Füssen wurde die Hütte in Rekordzeit auf klar Schiff getrimmt und kurz nach Achtzehn Uhr konnte Bello die Schlüssel in den Briefkasten der Armbrustschützenhütte werfen. Nummer drei der



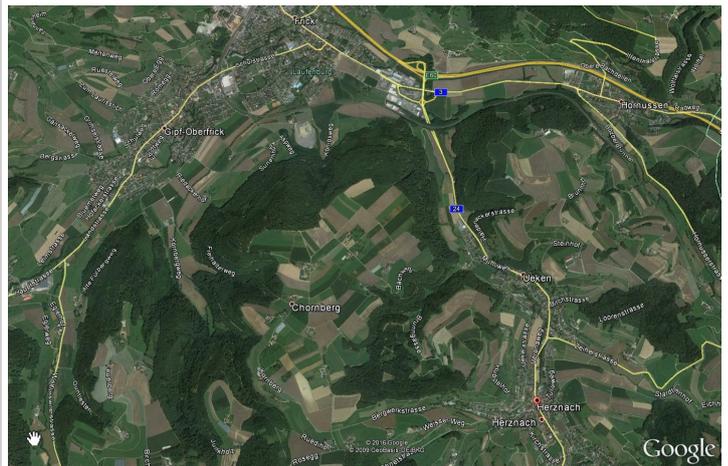
## Bezirks-Pfingstlager 2016

Nach langer Zeit findet dieses Jahr ein Bezirkspfingstlager für die Pfadistufen der Abteilungen statt. Vom 14. bis am 16. Mai werden die 8 Abteilungen in Herznach, Kanton AG, sich dem Kampf der Märchen stellen. Jede Abteilung wird ein Märchen repräsentieren; von Lion King über Peter Pan bis hin zu Alice im Wunderland.

In verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten können sich die Abteilungen aneinander messen, aber auch gemeinsam tolle Momente erleben.

Die Bezirksleitung lädt uns APVler ein, dieses Pfila zu besuchen! Näheres folgt. Kaa, Bez.Leiter

### RESERVIEREN: Pfingst-Sonntag, 15. Mai 2016



### NEWS vom Heim Falkenhorst

An der DV 2016 des Bezirks Johanniter wird dieses Jahr über die Pläne mit dem Heim Falkenhorst informiert. Wer schon lange nicht mehr dort vorbei kam: Das Wolfsheim wurde im Herbst wegen akuter Einsturzgefahr abgerissen. Der langjährige Heimverwalter, Mouton, möchte sein Amt schon seit einiger Zeit abgeben. Wir werden euch auf dem Laufenden halten. Misa

gelingenen Raclette-Spielnachmittage war Vergangenheit.

Vielen Dank allen Vorbereiter/innen, an die etlichen Abmeldungen und einen Gruss an die Abwesenden, mit der Aufforderung, doch bei der Vierten Auflage mal so richtig gross aufzumarschieren.

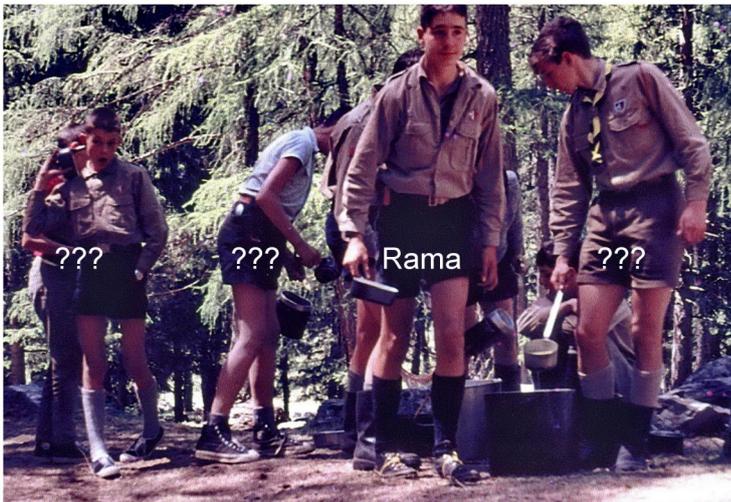
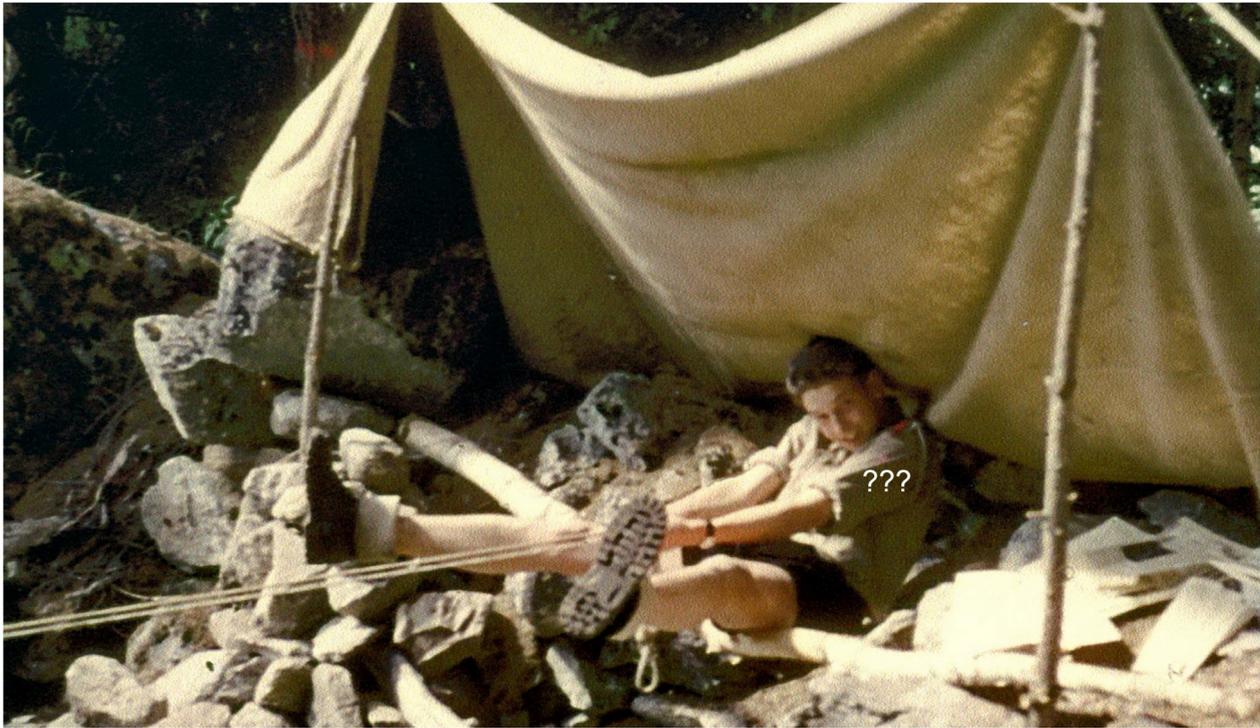
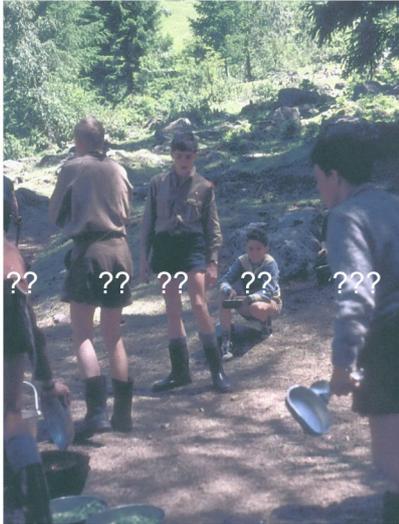


Bis bald, härzlig Alfred Trechslin v/o Lemi



# Aus der Bildersammlung von Mogul ( >90 Fotos)

ECHO: Wer kann helfen, wer kennt noch jemanden?





# LEITBILD der Pfadi in der Schweiz

Von der PBS-Delegiertenversammlung verabschiedet am 7.9.2009.



Das Leitbild des Schweizerischen Pfadfinderbundes ist lesenwert. Es ist auf unserer homepage ([www.apv-johanniter.ch](http://www.apv-johanniter.ch)) als pdf-Datei zum Herunterladen bereit!

Hier drei Kernaussagen daraus:

**Pfadi ist, wenn WERTE MEHR SIND als nur Worte.**

**Pfadi ist, wenn die EIGENE ENTWICKLUNG zum Fortschritt der Mitmenschen beiträgt.**

**Pfadi ist, in der GEMEINSCHAFT das Leben zu erlernen.**

Magst du ein ECHO dazu geben? Gerne veröffentlichen wir Meinungen und Diskussionsbeiträge dazu. Wir sind überzeugt, dass sich auch die Aktiven für Statements von uns interessieren.

Du hättest es gerne farbig und hast keinen Computer? Du kannst einen farbigen LASER-Ausdruck für Fr. 5.– beim Obmann bestellen (Couvert mit Fünfliber an Chr.Zacher, Hauptstr.90, 4147 Aesch)



## Das Echo der Zeit

Das **Echo der Zeit** heisst eine der ältesten noch bestehenden Radiosendungen im deutschsprachigen Raum. Sie ist die abendliche [Informations-](#) und Hintergrundsendung auf den Sendern von [Schweizer Radio und Fernsehen](#) (SRF).

Das *Echo der Zeit* wurde am 17. September 1945 gegründet und überlebte alle Umbenennungen von *Radio Beromünster* über *Radio DRS* bis *Radio SRF*. Es wird ausser an Feiertagen täglich um 18 Uhr auf Radio SRF 1, SRF 4 News und um 19 Uhr auf SRF 2, SRF 4 News und der SRF Musikwelle ausgestrahlt. Die Sendung dauert jeweils etwa 45 Minuten, am Wochenende 30 Minuten. Die Sendung erreicht täglich rund 700.000 Hörer.

Die Sendungen von *Echo der Zeit* können im Internet im [MP3-Format](#) heruntergeladen oder als [Podcast](#) abonniert werden. Die Sendebeiträge kann man auch jeweils einzeln online hören.

Publizistisch hatte die Sendung seit jeher den Anspruch, über blosse Fakten und unmittelbare Aktualität hinaus mit längeren Beiträgen, Interviews und Analysen Geschehnisse nach ihrer Relevanz einzuordnen. Zu ihren bekannten Auslandskorrespondenten der Pionierzeit zählten unter anderem [Heiner Gautschy](#), [Hans O. Staub](#), [Theodor Haller](#), [Alphons Matt](#) und [Annemarie Schwyter](#). Hans Lang prägte das *Echo der Zeit* von 1948 bis 1978 im Studio Bern. [Casper Selg](#) arbeitete über viele Jahre als Korrespondent (USA, D), Moderator und Redaktionsleiter für das Echo. Nach 40 Jahren Radio und TV und vielen Jahren beim *Echo der Zeit* ging [Ursula Hürzeler](#) 2015 in Pension.

Anlässlich des 60. Geburtstags der Sendung bemerkte Bundesrat [Moritz Leuenberger](#) im Buch über das *Echo der Zeit* halb im Scherz, halb im Ernst: **«Und wenn unsere Nachkommen dereinst in den Enzyklopädien nachschauen, woher das Wort Echo kommt, werden sie lesen: „Echo stammt aus der berühmten schweizerischen Radiosendung *Echo der Zeit* und symbolisiert aufgeklärten Journalismus.»**

Schrei nicht herum,  
wenn du das Echo nicht ertragen kannst.

**IMPRESSUM:**

Christoph Zacher, v/o Misa  
per Adresse:  
APV Johanniter c/o C. Zacher  
Hauptstrasse 90, 4147 Aesch  
info@apv-johanniter.ch

Fotos : Donald, Kiwi, Misa,  
Mogul

**2.APV-Waldweihnacht**

Es war präzise Viertel vor Sieben, als sich—wie letztes Jahr—etwa zwanzig APVler an der Hard 3er Endstation trafen.

Begleitet von Pfarrer Thomas Müry, Mammut, geleitet von den Weg-Kerzen des Vorbereitungsteams gelangten wir zum wunderschön hergerichteten Baum.

Mit einem Mandarinenkerzli und einem Liedblatt bestückt, sangen wir Weihnachtslieder, lauschten den Geschichten von Mammut und genossen wir die ruhige, feierliche Stimmung im Wald beim Baum. Das Flackern der Kerzen in den Augenwinkeln durften wir von Bello einen „Bhaltis“ entgegen nehmen und später im Restaurant Hard anschliessend bei Speis und Trank und guten Gesprächen das APV-Jubiläumsjahr ausklingen lassen.

Ein grosses Dankeschön dem Weihnachtsteam! Ich wünsche mir noch manch solch eine APV - Waldweihnacht.

Ein alter Pfadibrauch ist drauf und dran, sich bei uns Junggebliebenen wieder zu etablieren.

Unser Bescht's Misa

**Weihnachts-Wiederhall**